



Kreuzweg zum Thema
„Menschenhandel“

Eine Initiative des
Kärntner Caritasverbands
gegen Menschenhandel



Kreuzweg zum Thema „Menschenhandel“

Ein Kreuzweg zum Thema „Menschenhandel“?

Frauenhandel und Menschenhandel sind ein zunehmendes globales Problem. Immer mehr Menschen werden verkauft, verschleppt, gehandelt. Menschenhandel ist weltweit das größte internationale Verbrechen nach dem Drogenhandel.

Frauenhandel und Menschenhandel gibt es auch in Kärnten. Es kommt nicht oft vor, aber da, wo es geschieht sind die Betroffenen verwundet, ausgeliefert, entrechtet.

Die Wahrheit hinter dem Phänomen Frauenhandel ist, dass Menschenhandel oder Frauenhandel eine der extremsten Menschenrechtsverletzungen ist, die einem Menschen widerfahren kann. Menschenhandel ist moderne Sklaverei.

Gehandelte Menschen sind oft einer Maschinerie von Gewalt ausgesetzt: emotionaler, physischer, struktureller...ihre Hilflosigkeit wird ausgenutzt: sie geraten in ein System von Machtmissbrauch und werden durch Betrug, Täuschung, Verleumdung, Bedrohung, Nötigung und Freiheitsentzug gefangen. Sie werden bewusst eingeschüchtert, gedemütigt, degradiert, mundtot gemacht, isoliert und dadurch immer mehr zum Opfer, abhängig von Zuhältern und Betreibern, willenlos, leer. Sie werden immer mehr vom Menschen zum Objekt verwandelt.

Vielfach stehen sie außerhalb des Rechts.

Sie sind Objekt, Ware, Besitz eines anderen, Verkaufs- und Wiederverkaufsgegenstand. Sie sind der Willkür von anderen ausgeliefert worden: entmenschlicht.

Dadurch, dass sie ihr Heimatland verlassen haben oder verlassen mussten, sind sie in Österreich nicht daheim. Sie wurden in ethnische, sprachliche und soziale Umfelder verpflanzt, die sie nicht kennen

Das Ausbrechen aus den Zwängen des Menschenhandels ist in den seltensten Fällen möglich. Allein der Gedanke daran, ist oft mit großer Angst besetzt: Angst vor der Polizei, vor den Gesetzen in Österreich, vor Abschiebung, Schubhaft, Angst, sich nicht alleine zurecht zu finden, Angst vor den Zuhältern, Angst und Scham vor der Familie zuhause, Angst auch in die Armut zurückkehren zu müssen, Angst vor der Zukunftslosigkeit..

Es ist uns ein Anliegen, das Thema „Menschenhandel/Frauenhandel“ wieder mehr in das Bewusstsein unserer Gesellschaft zu rücken. Im Gebet für die Betroffenen können wir uns mit ihnen solidarisch zeigen, wir können uns treffen lassen, von ihrem Schicksal und wir können ihre Situation, ihr Leid, aber auch ihre Hoffnungen vertrauensvoll Gott hinhalten.

Einleitungsgedanken zum Kreuzweg Menschenhandel

Der folgende Kreuzweg besteht aus 5 Stationen aus der Passion Jesu, die nicht den Kreuzwegstationen entsprechen, die wir gewohnt sind. Sie werden ergänzt durch die Geschichte einer jungen Frau aus Rumänien, die nach Österreich verkauft worden ist. Die Geschichte dieser jungen Frau steht stellvertretend für die Geschichte vieler gehandelter Menschen, die in Prostitution, in Arbeitsklaverei, für Organhandel zur Adoption verkauft wurden.

Im Anschluss finden sich Psalmverse aus dem Buch der Psalmen des Alten Testaments. Seit jeher haben Menschen, die in extremer Not waren, ihre Not und ihre Gefühle vor Gott gebracht. Im Beten der Psalmverse und im Kyrieruf verbinden wir uns, mit allen Menschen an allen Orten und zu jeder Zeit, die vom Schicksal hart getroffen wurden.

Alternativ zu den Psalmversen oder ergänzend zu den Psalmversen finden Sie Fürbitten für jede Station.

Jede Station schließt mit einem Gebetsruf.

Im Anschluss an die 5. Station befindet sich eine Perikope aus dem Markusevangelium: Jesus erweckt die tot geglaubte Tochter des Jairus ins Leben mit den Worten: „Talita kum –Mädchen steh' auf!“.

Der Tod am Kreuz ist nicht das Ende. Jesus hat es am Beispiel der Tochter des Jairus gezeigt. Er selbst hat in Seiner Auferstehung den Tod überwunden und uns damit die Gewissheit und die Hoffnung geschenkt, dass auch wir erlöst sind, dass auch unser Leiden, unser Kreuz, unser Tod aufgenommen sind in Seine Auferstehung.

Im Betrachten des Leidens Jesu, im Gehen und Beten dieses Kreuzwegs verbinden wir uns mit den Betroffenen von Menschenhandel-weltweit und in Kärnten.

Die Vorschläge für Lesungen und Gebete können gerne adaptiert und den Möglichkeiten in der Pfarre angepasst werden.

Eingangslied: Sonne der Gerechtigkeit (GL 644, 1,3 Strophe)

Eingangstext:

Gott ist Mensch geworden in Jesus Christus,
um uns in unserem Leben,
und vor allen Dingen auch in unserem Leid
nahe zu sein.

Jesus, der für uns sein Kreuz getragen hat,
der für uns am Kreuz gestorben ist
und der den Tod und jegliche Gewalt überwunden hat
durch seine Auferstehung,

Er ist auch heute noch gegenwärtig,
wo Menschen ausgebeutet, erniedrigt, bedroht und getötet werden.

Er ist uns vorausgegangen und

Er geht heute noch mit uns mit.

Er ist da für uns.

In diesem Wissen

können wir heute den Kreuzweg mit allen Menschen gehen,
die überall auf der Welt gehandelt und verkauft werden

und ihre und unsere Anliegen

in diesem Kreuzweg vor Gott bringen.

1. Station: Der Verrat durch Judas:

Einleitender Text (SprecherIn A):

Menschenhandel ist ein auswegsloses Geschäft.

Menschenhandel wird definiert als die Anwerbung, Transport,
Unterbringung oder Entgegennahme von Personen zum Zweck der
Ausbeutung ihrer Arbeit und Dienstbarkeit, Sexualität oder Organe
Die Methoden , denen sich Menschenhändler bedienen sind oft
Kidnapping, Raub, Verschleppung, „Verkauf“ an Schlepper, „Schenkung“
durch Eltern.

Lesung: Mt 26, 14-16 (SprecherIn B)

Einer von den Zwölf namens Judas Iskariot ging zu den Hohenpriestern
und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und
sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.

Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

Beispiel: (SprecherIn C)

Delias Geschichte:

Ich komme aus Baia Mare in Rumänien. Zuhause hatten wir nie genug Geld. Mein Vater hatte keine Arbeit, manchmal versuchte er Dinge auf dem Markt zu verkaufen.

Ich habe drei kleine Brüder. Meine Mutter putzt manchmal bei anderen Leuten.

Eines Tages kam der Viorel, der Sohn unsererer Nachbarn, der in Österreich arbeitet. Er hatte ein Auto, er brachte Geschenke. Er sagte meinem Vater, dass er mich nach Österreich mitnehmen könnte. Dort könne er dafür sorgen, dass ich eine Arbeit als Kellnerin bekommen könne. Ich könne dann Geld nach Hause schicken. Mein Vater beschloss, dass ich nach Österreich gehen solle.

(An dieser Stelle kann entschieden werden, ob beim Beten des Kreuzwegs das erste Element, das Beten der Psalmverse durch verschiedene Sprecher oder das zweite Element, das Beten der Fürbitten gewählt wird. In der ersten Version liegt die Betonung darauf mit alten Psalmworten stellvertretend für die Betroffenen zu beten. Es können durchaus auch beide Elemente verwendet werden.)

1. Element:

Instrumentalmusik: oder Kyrieruf (Taizé):

In die Musik oder den Gesang hinein sprechen Vorbeter die folgenden Psalmverse:

Psalm 143,4 : Mein Geist verzagt in mir, mir erstarrt das Herz in der Brust.

Psalm 120, 2: Herr, rette mein Leben vor Lügnern,
rette es vor falschen Zungen!

Psalm 102: Herr höre mein Gebet! Mein Schreien dringe zu Dir. Verberg Dein Antlitz nicht vor mir! Wenn ich in Not bin, wende dein Antlitz mir zu. Wenn ich dich anrufe, erhöere mich bald.

Stille:

2. Element

Fürbitten:

Für alle Menschen, die so sehr in Armut, Ausweglosigkeit und Zukunftslosigkeit leben müssen, dass sie keinen Ausweg mehr sehen—
Kyrieruf

Für alle Kinder und Jugendliche, die durch ihre Arbeit den Lebensunterhalt ihrer Familien bestreiten müssen- **Kyrieruf**

Für alle Menschen, die hereingefallen sind auf die falschen Versprechen anderer, die Opfer geworden sind von Korruption, Verschleppung, Betrug.- **Kyrieruf**

Für uns selber: gib uns Augen für die Not anderer, für die Not der Menschen, die uns täglich begegnen, für die Not ganzer Ethnien und Menschengruppen, für die Armut, die Auswirkung ist einer zunehmenden Ungerechtigkeit in der Welt.- **Kyrieruf**

Mit allen Menschen und für alle Menschen, die von Armut, Not und Ausbeutung betroffen sind beten/singen wir...

Gotteslob 167

O höre Herr, erhöre mich
Aus meiner Not errette mich,
mein Herr und Gott erbarme dich.

2. Station: Die Gefangennahme Jesu

Einleitender Text (SprecherIn A):

Menschenhandel – ist ein unsichtbares Geschäft – das die Opfer im Verborgenen hält, vor der Öffentlichkeit versteckt.

Menschenhandel – ist ein unsichtbares Geschäft – das lebt aus der Angst der Betroffenen, das sie bewusst mundtot macht, zum Schweigen zwingt.

Menschenhandel – ist ein unsichtbares Geschäft – das begünstigt wird durch die Korruption von Beamten und Politikern.

Lesung : Lk 22,47-48 und Lk, 22, 52-53 (SprecherIn B)

Während er noch redete, kam eine Schar Männer; Judas, einer der Zwölf, ging ihnen voran. Er näherte sich Jesus, um ihn zu küssen.

Jesus aber sagte zu ihm: Judas, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn?

[.....]

Zu den Hohenpriestern aber, den Hauptleuten der Tempelwache und den Ältesten, die vor ihm standen, sagte Jesus: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen. Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und ihr habt nicht gewagt, gegen mich vorzugehen. Aber das ist eure Stunde, jetzt hat die Finsternis die Macht.

Delia's Geschichte (Sprecherin C):

Viorel nahm mich im Auto mit nach Österreich. Er brachte mich nach Graz. An einem Autobahnrastplatz trafen wir einen anderen Mann, Peter. Viorel sagte, ich müsse mit dem Mann mitgehen, er würde mich in das Restaurant bringen, wo ich kellnern würde. Aber ich dürfe niemals jemandem sagen, wie ich nach Österreich gekommen sei. Ich hatte Angst. Ich wollte nicht in das Auto einsteigen. Viorel sagte, er habe keine Zeit mehr für mich, ich solle mich nicht so anstellen, er schubste mich ins Auto.

Der Mann sagte, ich solle ihm meinen Pass geben, damit er mich bei der Behörde anmelden kann. Dann fuhr er mich in die Stadt zu einer Bar. Er sagte, das sei der Ort, wo ich arbeiten würde. Er zeigte mir ein kleines Zimmer und sagte, ich müsse dort bleiben.

1. *Element:*

Instrumentalmusik: oder Kyrieruf (Taizé)

In die Musik oder den Gesang hinein sprechen Vorbeter die folgenden Psalmverse:

PS 55: Mir bebt das Herz in der Brust; mich überfielen die Schrecken des Todes. Furcht und Zittern erfassten mich, ich schauderte vor Entsetzen.

Psalm 55: Nicht ein Mann, der mich hasst, tritt frech gegen mich auf, vor ihm könnte ich mich verbergen. Nein, du bist es, ein Mensch aus meiner Umgebung, mein Freund, mein Vertrauter

Psalm 142: Ich blicke nach rechts und schaue aus, doch niemand ist da, der mich beachtet. Mir ist jede Zuflucht genommen, niemand fragt nach meinem Leben.

Oder wahlweise (oder beides):

Fürbitten:

Für alle Menschen, die umgeben sind von Menschen, die ihre Macht missbrauchen und nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind.--

Kyrieruf

Für alle Menschen, deren stiller Schrei nach Freiheit unerhört bleibt und ungesehen die Spuren der Wut und Tränen in ihrem Gesicht.--

Für alle Menschen, die zum Schweigen gebracht werden, mundtot gemacht werden, die nicht für sich selbst und ihre Rechte eintreten dürfen.--

Mit allen Menschen und für alle Menschen, die von anderen unterdrückt und ausgebeutet werden beten/ singen wir...

Gotteslob 167

O höre Herr, erhöre mich
Aus meiner Not errette mich,
mein Herr und Gott erbarme dich.

3. Station. Jesus vor Pilatus

Einleitender Text (SprecherIn A):

Menschenhandel ist ein verlogenes Geschäft.

Menschenhandel geht einher mit Drohung, mit der Anwendung von Gewalt und jede anderen Form von Zwang, Entführung, Betrug, Täuschung.

Menschenhandel ist Missbrauch von Macht und Ausnutzung der Verwundbarkeit des Opfers.

Menschenhandel ist auch das Geben oder Empfangen von Geld oder Begünstigungen zur Zustimmung einer Person, welche die Kontrolle über eine andere innehat.

Menschenhandel – ist ein verlogenes Geschäft –, das dort wachsen kann, wo Menschen bewusst wegschauen, wo wir nicht wahrhaben wollen, was auch bei uns passiert.

Lesung: Joh 18, 37-38 (SprecherIn B):

„ Jesus antwortete Pilatus: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? „

Delia's Geschichte (SprecherIn C):

Ich blieb in dem Zimmer bis am nächsten Tag. Dann kam der Mann wieder. Er brachte mir einen falschen Pass mit meinem Photo, einem anderen Namen, auch mein Geburtsdatum war verändert. Nach dem neuen Pass, war ich schon zwanzig Jahre alt, nicht 17. Er brachte mir Kleidung und er sagte, ich müsse das anziehen. Er sagte, ich sei hier, um mich zu prostituieren. Ich wehrte mich, ich sagte ihm, ich sei gekommen, um zu kellnern. Er lachte. Er sagte, ich mache besser, was er mir sage. Er hätte schließlich Geld für mich bezahlt, ich gehöre ihm. Da wusste ich, dass ich betrogen worden war.

Element 1

Instrumentalmusik: oder Kyrieruf (Taizé)

In die Musik oder den Gesang hinein sprechen Vorbeter die folgenden Psalmverse:

Psalm 6: Ich bin erschöpft vom Seufzen, jede Nacht benetzen Ströme von Tränen mein Bett, ich überschwemme mein Lager mit Tränen.

Psalm 109: Gott, den ich lobe, schweig doch nicht! Denn ein Mund voll Frevel, ein Lügenmaul hat sich gegen mich aufgetan. Sie reden mir zu mit falscher Zunge, umgeben mich mit Worten voll Hass, und bekämpfen mich ohne Grund.

Psalm 7: Herr, mein Gott, ich flüchte mich zu dir, hilf mir vor allen Verfolgern und rette mich.

Element 2:

Fürbitten:

Für alle Frauen, die jetzt gerade in der großer Not sind, weil sie gezwungen werden, als Prostituierte zu arbeiten. Für die Frauen, die in unserer Gegend verraten, verkauft und vergessen sind.

Für alle Menschen, denen kein Glauben geschenkt wird ,wenn sie von ihren Schicksalen erzählen

Für alle Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft. Schenke Ihnen Mut und Zivilcourage sich für Benachteiligte und Unterdrückte einzusetzen.

Mit allen Menschen und für alle Menschen, die von Betrug, Verleumdung, Täuschung betroffen sind, deren Wahrheit mit Füßen getreten wird, beten/singen wir:

Gotteslob 167

O höre Herr, erhöre mich
Aus meiner Not errette mich,
mein Herr und Gott erbarme dich.

4. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf sich

Einleitender Text : (SprecherIn A)

Menschenhandel – ein schmutziges Geschäft – in dem es um Profit und Macht geht,

Menschenhandel – ist ein schmutziges Geschäft – in dem sich die einen auf Kosten der anderen bereichern.

Menschenhandel – ist ein schmutziges Geschäft – in dem Zuhälter und Freier den Marktwert von Frauen bestimmen.

Menschenhandel – ist ein schmutziges Geschäft – in dem die Gefühle und die Würde des Menschen völlig missachtet werden, in dem Menschen von anderen Menschen entmenschlicht werden..

Lesung: Mk 15, 16- 20 (SprecherIn B)

Die Soldaten führten ihn in den Palast hinein, das heißt in das Prätorium, und riefen die ganze Kohorte zusammen.

Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf und grüßten ihn: Heil dir, König der Juden!

Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Delias Geschichte (SprecherIn C)

Die ersten Wochen musste ich in meinem Zimmer bleiben. Ich wurde immer wieder von dem Mann geschlagen und missbraucht. Er brachte auch andere Männer zu mir. Ich wollte mich wehren, aber ich konnte nicht.

Nach zwei Wochen brachte er mich in ein Bordell nach Klagenfurt. Er sagte, wenn ich den Mund aufmachen oder wenn ich versuchen würde wegzulaufen, würde er dafür sorgen, dass meinen kleinen Brüdern in Rumänien etwas passieren würde.

Ich hatte Angst. Im Bordell in Klagenfurt waren noch mehr Frauen aus Ungarn und Rumänien. Aber ich zuviel Angst, um richtig mit ihnen zu reden.

Es gab niemand, dem ich vertrauen konnte.

Das Geld, das ich verdiente, musste ich dem Mann- dem Zuhälter abgeben. Alles, was ich brauchte, besorgte der Zuhälter. Zigaretten und alles.

Element 1:

Instrumental Musik: oder Kyrieruf (Taizé)

In die Musik oder den Gesang hinein sprechen Vorbeter die folgenden Psalmverse:

Psalm 137: An den Strömen von Babel, da saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten. Dort verlangten unsere Zwingherren Lieder, unsere Peiniger forderten Jubel.

Psalm 69: Hilf mir, o Gott! Schon reicht mir das Wasser bis an die Kehle.
Ich bin in tiefem Schlamm versunken, und habe keinen Halt mehr

Psalm 13: wie lange noch Herr, vergisst du mich ganz? Wie lange noch verbirgst Du dein Gesicht vor mir? Wie lange noch muss ich Schmerzen ertragen in meiner Seele, in meinem Herzen Kummer Tag für Tag?

Psalm 70: Gott, komm herbei, um mich zu retten, Herr, eile mir zu Hilfe. Ich bin arm und gebeugt. Eile o Gott, mir zu Hilfe.

Element 2:

Fürbitten:

Für alle Menschen, die in Abhängigkeit geraten sind: von anderen Menschen, von einer Sucht, von zerstörerischem Verhalten, von Zwängen

Für alle Menschen, die von anderen manipuliert und ausgebeutet werden, deren Würde mit Füßen getreten wird, deren Vertrauen zerstört wird, die durch andere Gewalt und Machtmissbrauch erleben.

Für alle Menschen, die ihrer Freiheit beraubt sind.

Mit allen Menschen und für alle Menschen, die Gewalt erfahren, beten/
singen wir...

Gotteslob 167

O höre Herr, erhöre mich
Aus meiner Not errette mich,
mein Herr und Gott erbarme dich.

5. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Einleitender Text (SprecherIn A):

Menschenhandel ist ein brutales tödliches Geschäft.
Manchmal sterben Menschen dabei.
Oft überleben Menschen, aber viele sind innerlich wie tot:
Sie sind gestorben an der Verachtung der Andern, am Verlust ihrer
Würde, an der Scham, der Ohnmacht, gestorben an der
Entmenschlichung...

Menschenhandel hat in Europa viele Gesichter:
Neben den Frauen und Männern und Kindern, die gehandelt werden zur
Ausbeutung in Prostitution, Pornographie und Pädophilie, werden
Menschen gehandelt zur Ausbeutung als Dienstboten in Privathaushalten,
als Arbeitssklaven in Industrie und Landwirtschaft, zur Ausbeutung in der
Kriminalität als Drogenkuriere oder zum organisierten Stehlen und Betteln
eingesetzt, als Opfer von Organhandel oder illegaler Adoption.

Für die Täter ist Menschenhandel ein lukratives Geschäft:
Menschenhandel ist weltweit die größte kriminelle Einnahmequelle nach
dem Drogenhandel.

Auch heute noch werfen Menschen das Los um das Gewand eines
anderen.

Lesung (SprecherIn B): Joh 19, 23-24 und Joh 19, 28-30

Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie
seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie
nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt
und ohne Naht war.

Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus.

Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet.

Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

Delias Geschichte (SprecherIn C):

Ich wurde aus Zufall bei einer Razzia der Polizei entdeckt. Eigentlich suchten sie jemand anderen. Ich hatte Glück. Ich lebe. Ich versuche zu leben. Vieles gelingt mir nicht alleine. Ich habe immer noch Angst. Ich weiß, dass ich überlebt habe, aber trotzdem. Manchmal denke ich, dass ich ja selber schuld war. Vielleicht habe ich ja etwas falsch gemacht. Ich weiß, dass es nicht so ist, doch ich denke oft so. Ich weiß noch nicht, ob ich den Kontakt zu meiner Familie wieder aufnehmen will. Ich schäme mich. Ich habe Angst, dass meine Familie mich nicht mehr will, wenn sie wissen, was ich gemacht habe.

Meinen Zuhälter habe ich angezeigt. Aber er ist verschwunden. Wahrscheinlich ist er irgendwo in Osteuropa. Ich habe Angst vor ihm. Angst, dass er mich findet, dass er wiederkommt, dass seine Freunde mich finden.

Ich versuche jetzt irgendwo in Österreich Fuß zu fassen, aber es ist nicht leicht. Ich kenne ja nur das Bordell. Jetzt werde ich von einer Organisation der Caritas betreut. Sie helfen mir mit Vielem. Aber richtige Freunde, eine Arbeit, eine Zukunft habe ich noch nicht.

Ich brauche auch eine Arbeit, um in Österreich bleiben zu können. Viele Leute wollen meine Geschichte nicht hören, mir nicht glauben. Einige verachten mich, weil ich als Prostituierte gearbeitet habe. Ich hoffe, es gelingt mir mit der Zeit, wieder Vertrauen zu haben zu anderen Menschen.

Ich versuche Hoffnung zu haben, Hoffnung, dass es für mich eine Zukunft gibt.

Element 1:

Instrumental Musik: oder Kyrieruf (Taizé)

In die Musik oder den Gesang hinein sprechen Vorbeter die folgenden Psalmverse:

Psalm 22: Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf...

Psalm 31 : Wie groß ist deine Güte, Herr, die du bereit hältst für alle, die dich fürchten und ehren; du erweist sie allen, die sich vor den Menschen zu dir flüchten. Du beschirmt sie im Schutz deines Angesichts.

In Deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist,
Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott.

Fürbitten (Auswahl):

Für alle Menschen, die den Glauben an sich selbst, an die Menschen, an Dich verloren haben...

Für die Menschen, deren Existenz zerbrochen ist, die neu anfangen müssen, die keine Zukunft zu haben scheinen..

Für die Menschen, die durch die Hand anderer den Tod finden. Für alle, die unter Gewaltanwendung, Folter, Missbrauch, innerlich absterben.

Für alle Menschen, denen die Würde genommen wird, die zum Objekt degradiert werden, zum Spielball der Interessen anderer werden.

Für alle Menschen, die sich um von Menschenhandel betroffene Menschen kümmern. Wir bitten dich um Alle in beratenden Funktionen, um Weisheit, gutes Gespür und um die Gabe des rechten Wortes zur rechten Zeit.

Wir bitten dich für die Entscheidungsträger in der Politik, um Mut gerechte Entscheidungen zu treffen, auch da, wo diese Entscheidungen unbequem sind.

Wir bitten dich für die MitarbeiterInnen in den Ämtern, dass sie zusammen mit den Frauen gute Lösungen suchen und um die Zivilcourage, unterstützend und helfend tätig zu sein.

Wir bitten Dich für die Mitarbeiter der Polizei, für die Verantwortlichen bei Gericht, um ein gutes Gespür für die Not der Menschen und um mutiges Handeln zum Schutz der Opfer.

Für uns selbst bitten wir, dass du uns Weisheit gibst und deine Liebe, da zu handeln, wo Unrecht geschieht und wo du uns einen Auftrag gibst, uns einzusetzen für die, die in Angst und Not, in Sklaverei und Unrecht sind.

Mit allen Menschen und für alle Menschen, denen das Leben und die Zukunft geraubt wurden, beten/ singen wir:

Oder alternativ: Gotteslob 167

O höre Herr, erhöre mich
Aus meiner Not errette mich,
mein Herr und Gott erbarme dich.

Abschluss:

Lesung (SprecherIn B):

Mk 5,35-43

Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten (zu Jaïrus): Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger?

Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Sei ohne Furcht; glaube nur!

Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.

Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Lärm bemerkte und hörte, wie die Leute laut weinten und jammerten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur.

Da lachten sie ihn aus. Er aber schickte alle hinaus und nahm außer seinen Begleitern nur die Eltern mit in den Raum, in dem das Kind lag.

Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!

Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute gerieten außer sich vor Entsetzen.

Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Lied: Sonne der Gerechtigkeit (Strophe 6 und 7)

Schlussgebet:

Herr, unser Gott,
Du willst nicht den Tod des Menschen—Du willst, dass er lebt.
Darum hast Du Deinen Sohn in unsere Welt gesandt.
Er ist Mensch geworden wie wir.
Nichts war ihm unbekannt.
Er kennt all unser Leiden, unseren Schmerz, unsere Schuld.
Um uns zu erlösen und uns das Leben zu schenken, hat Er das Kreuz auf
sich genommen. Er ist für uns gestorben, damit wir das Leben haben.
Er hat den Tod überwunden und ist auferstanden.
Das gibt uns Hoffnung:
Wir dürfen glauben, dass Er auch heute gegenwärtig ist in unserem
Leben, unserer Freude, unserem Leid.
Er ist da, wo wir Ihn am meisten brauchen.
Darauf können wir vertrauen.

Er umgibt uns mit Seiner Gegenwart und behütet uns mit Seinem Segen.
So dürfen wir uns in allen Lebenslagen voll Vertrauen an Ihn wenden und
beten:

Vater unser

Segen

Talitha- eine Caritas-Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel in Kärnten

„Talitha kum“ sagte Jesus zu dem tot geglaubten Mädchen im Markus-Evangelium: steh auf!

Talitha haben wir die Beratungseinrichtung der Caritas genannt.

Es gibt gehandelte Frauen und Männer, die wieder „aufgestanden“ sind, die mit Hilfe den Kreislauf der Gewalt und Ausbeutung durchbrochen haben. Frauen und Männer, die genug Mut und Vertrauen fassen konnten, die sich selbst befreien konnten...

Der Name Talitha ist für uns Hoffnungsträger: wir wollen versuchen, eine Anlaufstelle zu sein, für gehandelte Frauen und Männer und gemeinsam mit ihnen einen Weg in die Zukunft zu finden und zu gehen.

Kärntner Caritasverband

Sr. MMag. Silke-Andrea Mallmann

Talitha - Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen und Betroffene von Menschenhandel

Sandwirtgasse 2

9010 Klagenfurt

Tel +43 (0)463/555 60-36

Mobil +43 (0)676/8772 7062

Fax +43 (0)463/555 60-30

Email sr.smallmann@caritas-kaernten.at